

# Omphalina parvivelutina, eine neue Art aus den Alpen

Autor(en): **Clémenton, H / Irlet, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft A

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937208>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Omphalina parvivelutina, eine neue Art aus den Alpen**

*H. Clémençon, Institut de Botanique Systématique, Université de Lausanne,  
Avenue de Cour 14 bis, 1007 Lausanne*

*B. Irlet, Systematisch-Geobotanisches Institut, Universität Bern,  
Altenbergrain 21, 3013 Bern*

### **Zusammenfassung**

*Omphalina parvivelutina* ist eine neue Art der Sektion *Omphalina* auf schwach sauren Böden mit Pioniervegetation aus den Schweizer Alpen.

### **Summary**

*Omphalina parvivelutina* is a new species in the section *Omphalina* growing on slightly acidic soil amongst pioneer vegetation in the Swiss Alps.

Im Rahmen einer Arbeit über subalpine und alpine Pilze wurde im Grimselgebiet der Berner Alpen eine kleine, dunkle *Omphalina* gefunden, die zunächst an *Omphalina umbratilis* oder *rustica* erinnerte. Nachdem aber diese Arten und ihre Verwandten genauer beschrieben und abgegrenzt worden sind (Singer und Clémençon 1972; Lamoure 1974, 1975; Clémençon 1982), stellte sich heraus, dass unser Pilz aus dem Grimselgebiet mit keiner der beschriebenen Arten identisch ist und noch keinen Namen trägt. Deshalb wird hier eine neue Art vorgeschlagen, deren Namen darauf hindeutet, dass der Stiel spärlich flaumig behaart ist.

### *Omphalina parvivelutina spec. nov.*

Pileo convexo-umbilicato, sicco, sericeo-fibrilloso, subhygrophano, griseo-umbrino, siccitate pallidior, margine opaco, crenato, 10–15 mm lato. Lamellis decurrentibus, distantibus, pileo concoloribus. Stipite solido, subvelutino, apice subflocculosus, basi pubescente. Caro concolor, inodora et insapora. Sporis ellipsoideis, laevis, acyanophilis, inamyloideis, 7–9×4,5–6 µm. Basidiis fibulatis, 29–35×6–8 µm, tetra-vel bisporigeris. Cystidia et cheilocystidia nullae. Hyphae cuticulae pilei fibulatae, brunneo-incrustatae. Hyphae cuticulae stipitis fibulatae, brunneo-incrustatae, cum pilis erectis, clavatis, unicellularis, brunneo-incrustatis. Trama lamellarum densa, irregulare, hyphis brunneo-incrustatis.

Hab.: ad terram nudam alpinam, Helvetia.

Typus leg. B. Irlet no 80/250 in Bern, Isotypus in Lau.

*Hut.* 10–15 mm breit, gewölbt-trichterig bis gewölbt-nabelig, häutig, hygrophan, im feuchten Zustand dunkel graubraun Munsell 10YR 4/2 mit ungerieftem, aber gekerbttem Rand, im trockenen Zustand heller, fein filzig. *Lamellen* weit herablaufend, entfernt, mit 1–2 kurzen Lamellen untermischt, nicht gabelig, graubraun ähnlich wie der feuchte Hut, gegen die Schneiden dunkler. Schneiden ganz, kahl, gleichfarben. *Stiel* bis 15×1 mm, etwa gleichdick oder abwärts schwach verjüngt, voll, blauschwarz, unter den Lamellen fein schorfig, darunter sehr fein flaumig (starke Lupe), Basis weissfilzig. *Fleisch* gleichfarbig, Geruch unbedeutend, Geschmack fade. *Sporen* 7–9×4,5–6 µm, ellipsoidisch bis eiförmig, ein- bis zweikernig, Wand dünn, glatt, inamyloid, acyanophil. *Basidien* keulig, meist vier-sporig, seltener zweisporig, mit Schnallen, ohne siderophile Granulation, 29–35×6–8 µm, Sterigmen bis 6,5 µm lang. Die Basidien gegen den Lamellengrund sind farblos, gegen die Schneide zu sind sie mehr und mehr von ihrer Basis her braun inkrustiert. *Cystiden* und *Marginalzellen* fehlen. *Huthaut* nicht differenziert, Hyphen der Hutoberfläche vorwiegend

radial angeordnet, stellenweise wirr, 4–14  $\mu\text{m}$  dick, an den Septen leicht eingeschnürt, mit Schnallen, grob braun schollig inkrustiert, einige aufgerichtete Hyphenenden büschelig oder einzeln. *Huttrama* aus radial laufenden, 4–10  $\mu\text{m}$  dicken Hyphen mit Schnallen und braun inkrustierendem Pigment bestehend. *Lamellentrama* dicht irregulär, Hyphen so dicht und eng verschlungen, dass die Trama sowohl in Quer- als auch in Längsschnitten kleinzellig erscheint. In Quetschpräparaten hingegen erkennt man die 2,5–5 (–10)  $\mu\text{m}$  dicken, dicht braun inkrustierten Hyphen mit Schnallen. Gloeopleren Abschnitte fehlen. *Stielbekleidung* schwach differenziert, Hyphen zylindrisch, subparallel, 3–6  $\mu\text{m}$  dick, grob dunkelbraun inkrustiert, mit einigen Schnallen. Haare einzeln oder in Büscheln, aufrecht, unregelmässig bis regelmässig keulig, fast farblos bis braun, Pigment lückenlos inkrustierend, seltener schollig zerrissen, am Scheitel meist farblos, Basis mit Schnalle, 50–80  $\times$  9–15  $\mu\text{m}$ . Typuslokalität: Grimselgebiet im Berner Oberland (Schweiz), unterhalb des Berghauses Oberaar, 2320 m ü. M. Koordinaten 664.250 155.630.

### Ökologie

Die Pilze wuchsen an offenen Stellen auf einem schwach sauren Boden über einer Gneisschieferzone des Aarmassivs ohne geschlossene Vegetationsdecke. Die Pioniervegetation an diesem Westhang besteht aus *Salix retusa*, *Salix herbacea* und Arten alpiner Steinschuttfluren wie *Oxyria digyna*, *Epilobium fleischeri* und *Chrysanthemum alpinum*. Folgende Pilze wuchsen am gleichen Standort ebenfalls auf nackter Erde zwischen niederen Moosen (*Bryum*, *Pohlia*): *Arrhenia auriscalpium*, *Helvella arctica*, *Omphalina velutipes* und *Omphalina grisella*.

### Literatur

- Clémençon, H., 1982: Omphalinoide Tricholomataceae. Z. Mykol., in Druck.  
 Lamoure, D., 1974: Agaricales de la zone alpine. Genre *Omphalina*, 1<sup>re</sup> partie. Trav. Sci. Parc Nat. La Vanoise V: 149–164.  
 Lamoure, D., 1975: Agaricales de la zone alpine. Genre *Omphalina*, 2<sup>e</sup> partie. Trav. Sci. Parc Nat. La Vanoise VI: 153–166.  
 Singer, R., and H. Clémençon, 1972: Notes on Some Leucosporous and Rhodosporous European Agarics. Nova Hedwigia XXIII: 305–351.

